

Neues Frachtterminal auf der US-Air Base einsturzgefährdet – frühere Meldungen der LUFTPOST bestätigt!

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 154/07 – 29.07.07

Das Dach des erst drei Jahre alten Frachtterminals in Ramstein als unsicher befunden

Von Scott Schonauer

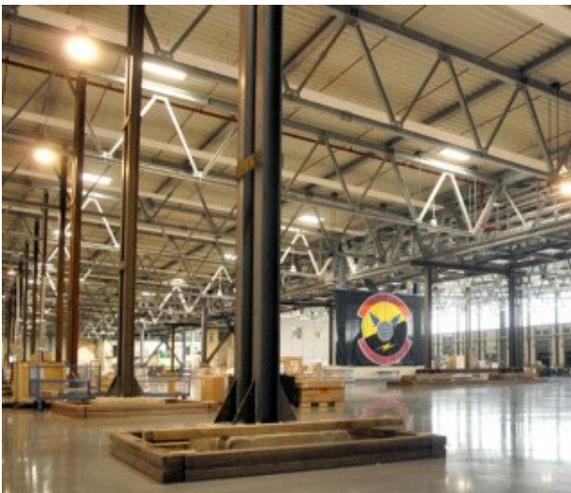
STARS AND STRIPES, 28.07.07

(<http://www.estripes.com/article.asp?section=104&article=47696>)

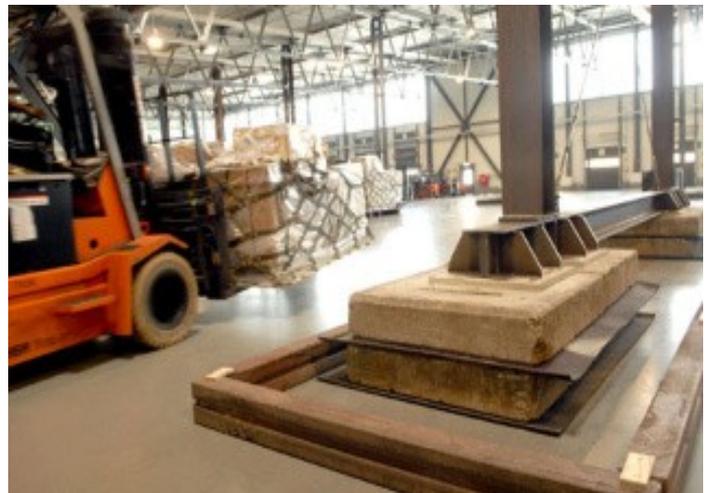
AIR BASE RAMSTEIN, Deutschland – Deutsche Ingenieure haben bei der Überprüfung des Frachtterminals in Ramstein festgestellt, dass das Dach über einem Teil des Gebäudes so unsicher ist, dass es ohne Abstützung einzustürzen droht.

Das Terminal ist erst drei Jahre alt, aber das Dach ist in so schlechtem Zustand, dass die Air Force nicht weiß, was getan werden muss, um das Problem zu lösen, oder was das kosten würde.

Die Air Force hat einige Abteilungen (aus dem Gebäude) verlegt, und Firmen haben mehr als drei Dutzend Stahlstützen von 35 Fuß (10,67 m) Länge installiert, um das gefährdete Dach zu sichern. Ein großes weißes Zelt wurde als Ausweichmöglichkeit neben dem Gebäude errichtet für den Fall, dass es für die Soldaten zu gefährlich wird, in dem Terminal zu arbeiten.



Abstützungen im Frachtterminal



Massiver Betonplattenunterbau soll Einsinken verhindern
Fotos: Ben Bloker, STARS AND STRIPES

Der Ärger mit dem Terminal verlängert die wachsende Liste von Konstruktionsproblemen auf der größten Base des Verteidigungsministeriums in Europa. Das Gebäude liegt nur wenige Schritte von dem unfertigen, längst überfälligen Einkaufs- und Hotelkomplex (dem KMCC) entfernt, der mit so vielen Problemen behaftet ist, dass weder ein endgültiger Fertigstellungstermin noch die voraussichtlichen Kosten genannt werden können.

Die Konstruktionsprobleme sind zum ständigen Ärgernis für die Offiziellen der Air Force auf der Base geworden.

Ohne Begründung hat das Hauptquartier der US-Air Force in Europa / USAFE ein Interview mit Verantwortlichen für das Gebäude- und Anlagen-Management, die mit den Problemen vertraut sind, abgelehnt. Die Pressestelle hat zwar einem Fotografen und einem Reporter erlaubt, sich in dem Terminal umzusehen, wollte aber nur auf Fragen eingehen, die per E-Mail an das Hauptquartier gerichtet werden. Ein Offizier, der die Besichtigungstour anführte, durfte keine Aussagen für diesen Bericht machen.

In der Antwort auf die E-Mail-Anfrage teilte die Air Force mit, zu den Problemen mit der baulichen Struktur des Terminals gehörten eine unzureichende Galvanisierung der verwendeten metallischen Bauteile und Fehler bei der Planung und Bauausführung. Von diesen Problemen ist eine Lagerhalle von 100.000 Quadratfuß (9.290 m²) betroffen, die "Infill Structure" (Ladungs-Vorbereitung) genannt wird, weil dort Soldaten Paletten mit Ladung vorbereiten und transportieren.

Einige Fragen blieben unbeantwortet, darunter die nach dem Namen der Firma, die für die Konstruktionsfehler verantwortlich ist. Auch die Frage, ob andere Gebäude auf der Base ebenfalls untersucht wurden und ähnliche Probleme aufweisen, blieb ohne Antwort. Offizielle der USAFE teilten auch nicht mit, warum die Untersuchung durchgeführt wurde.

In einem internen Schreiben, das in diesem Monat an Militärkommandeure verschickt wurde und STARS AND STRIPES vorliegt, wird mitgeteilt, dass es durch die Probleme mit dem Gebäude bei der Menge der Ladung, die über das Terminal verschickt wird, zu Verzögerungen kommen könnte. Das Hauptquartier der US-Air Force in Europa stellte in seiner Antwort-E-Mail fest, die Ladezeit habe sich zwar verlängert, aber die über die Base ausgelieferte Ladungsmenge habe sich nicht verringert.

Die Air Force sei über die Mängel an dem Gebäude im letzten September unterrichtet worden, als Ingenieure des deutschen Staatsbauamtes die Prüfung durchführten, teilte die USAFE mit.

Ein großes weißes Zelt – größer als ein Football-Feld (das 109,80 x 48,80 m misst) – wurde direkt neben dem Terminal errichtet, weil befürchtet wurde, bei heftigen Schneefällen könnte das Dach einstürzen. Die 723rd Air Mobility Squadron (Lufttransport-Staffel), welche die Ladung auf der Base abfertigt und in dem Terminal arbeitet, zog aus Sicherheitsgründen zeitweise in das Zelt um, teilten uns militärische Quellen mit, die nicht namentlich genannt werden wollen.

Der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung / LBB informierte die Air Force über die Strukturprobleme bei dem Terminal im Juni. Firmen haben kürzlich die Errichtung der (zusätzlichen) Stahlstützen abgeschlossen.

Das Gebäude gehört zu den größten auf der Base und ist eine wichtige Komponente in der Rolle, die der Flughafen als Hauptumschlagplatz beim Lufttransport des US-Militärs spielt. Die 723rd fertigt mehr Ladung als jede andere Einheit der Air Force in Europa ab und unterstützt den Transport von Munition und sonstigem Nachschub zu den Truppen im Irak und anderswo.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Seit Sommer 2006 kursieren Gerüchte über schwere, irreparable Bauschäden am neuen Frachtterminal auf der US-Air Base Ramstein. Der aktuelle Artikel aus der STARS AND STRIPES liefert die Bestätigung, dass es sich nicht nur um Vermutungen, sondern um amtlich festgestellte Tatsachen handelt.

Nicht nur das KMCC, über das wir in letzter Zeit mehrfach ausführlich berichtet haben, ist in einem unbrauchbaren Zustand. Wie die Bilder beweisen, kann auch das bei seiner Einweihung mit großen Vorschusslorbeeren bedachte Frachtterminal nur noch sehr eingeschränkt genutzt werden. Die Transportbänder der vollautomatischen Frachtsortierungsanlage sind offensichtlich außer Betrieb, denn die Frachtpaletten werden wieder mit Gabelstaplern befördert. Auch sie können die baufällige Abfertigungshalle nur im Slalom durchfahren, weil ständig Dutzende Stahlstützen mit sperrigen Behelfsfundamenten aus doppelten Betonplatten umkurvt werden müssen. Diese breiten Bodenaufgaben lassen darauf schließen, dass man dem Hallenboden nicht traut und befürchtet, die Stahlstützen könnten von der schweren Last des morschen Daches in den unter der Oberfläche immer noch sumpfigen Boden des ehemaligen Landstuhler Bruches gedrückt werden.

Probleme gibt es auch mit der alten und der neuen Start- und Landebahn. Beide Bahnen scheinen in dem feuchten Moorboden nicht tief genug gegründet und deshalb den großen Belastungen nicht gewachsen zu sein, die bei Starts und Landungen voll beladener Transportflugzeuge der Typen Galaxy oder Globemaster auftreten.

Wie man hört, soll derzeit mit seismographischen Messungen untersucht werden, wie und ob beide Bahnen überhaupt zu stabilisieren sind.

Wie verlautet, sind die Generäle der US-Air Force äußerst unzufrieden mit dem baulichen Zustand ihres wichtigsten Drehkreuzes für den militärischen Lufttransport auf dem europäischen Kontinent. Hektisch wird unter deutschen Baubehörden, Bauplanern und Baufirmen nach Schuldigen für die nicht länger zu verschweigende Misere gesucht, deren Hauptursache darin liegt, dass man in einem dicht besiedelten Gebiet über einem nur oberflächlich trockengelegten Sumpf keinen Großflughafen für Schwerstflugzeuge bauen kann – vor allem dann nicht, wenn die Start- und Landebahnen so angelegt werden müssen, dass man nicht über die benachbarten riesigen Munitionsdepots bei Miesau und Weilerbach starten oder landen muss und die Fast-Großstadt Kaiserslautern nach Möglichkeit nur touchiert werden soll.

Auch in den US-Militärs scheint langsam aber unaufhaltsam die Einsicht zu reifen, dass sie sich für ihr ehrgeiziges Jahrhundertprojekt die falsche Örtlichkeit ausgesucht haben. Die Herren Jung in Berlin/Bonn und Beck und Bruch in Mainz sollten nicht versuchen, noch mehr deutsche Euro-Millionen im ehemaligen Landstuhler Bruch zu versenken, um mögliche Abwanderungspläne der US-Air Force abzuwenden.

Die US-Air Base Ramstein ist nicht nur in bautechnischer Hinsicht in der Westpfalz völlig fehl am Platz. Auch aus politischen und wirtschaftlichen Gründen sollte sie so schnell wie möglich geschlossen werden. Dieser Vorhof der Hölle muss aus der Westpfalz verschwinden, damit die Bundesrepublik nicht länger automatisch in jeden völkerrechts- und verfassungswidrigen US-Angriffskrieg hineingezogen wird. Erst dann beginnt für unsere Region eine friedliche Zukunft mit besten wirtschaftlichen Perspektiven.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern